



## MEDIENINFORMATION

### Auto Sport Award 2009

### geht an Fabio Leimer

Bereits zum dritten Mal vergibt Auto Sport Schweiz anlässlich der traditionellen Ehrung für die offiziellen nationalen Meister und Cupsieger den sogenannten Auto Sport Award. Mit dieser Auszeichnung würdigen die ASS und ihre Nationalen Sportkommission besondere Verdienste um den Schweizer Motorsport, und knüpfen damit nahtlos an eine langjährige Tradition ("Preis des Zentralpräsidenten") der früheren Automobilsportbehörde mit renommierten Gewinnern wie Clay Regazzoni, Peter Sauber oder Jo Siffert an. Die Liste der verliehenen Auto Sport Awards ist zwar kurz, mit unserem neuen F1-Shooting-Star Sébastien Buemi, Nationalrat Ulrich Giezendanner (beide 2007) und dem A1 Team Switzerland (2008) aber nicht weniger aussagekräftig. Der Name **Fabio Leimer** mag dem breiten Publikum noch weniger geläufig sein, doch die Chancen stehen gut, dass unser diesjähriger ASS-Preisträger schon in der nächsten Saison bei den Medien weit mehr Beachtung findet.

Nach den jüngsten Entscheidungen unseres Parlaments wird die Schweiz zumindest in den nächsten Jahren nach wie vor ohne eigene Rennstrecke auskommen müssen. Aber trotz allem schaffen immer wieder Piloten unseres Landes den Aufstieg in die wichtigsten Kategorien des internationalen Automobilsports. Auf den unteren Ebenen besitzt die Schweiz übrigens mit der nationalen Kart- und Automobilsportszene durchaus einen geeigneten Nährboden, auf dem unser Nachwuchs gedeihen kann.

So unternimmt auch der heute 20-jährige Fabio Leimer aus Rothrist seine ersten Gehversuche im nationalen Kartsport. Mit 11 Jahren realisiert er bei seinem ersten Einsatz im Qualifikationstraining gleich die schnellste Runde seiner Kategorie und wird in der Folge mehrmals Schweizer Meister. Auch der Aufstieg in den Automobilsport scheint reibungslos zu verlaufen, denn nach dem Gewinn der Formel-BMW-Talentsichtung in Valencia wird er für die Saison 2006 von BMW Motorsport als einer von vier Junioren aus ganz Europa unter Vertrag genommen.

Doch für den jungen Aargauer setzt es eine erste Enttäuschung ab, denn das mit der Durchführung des Programms betraute deutsche Team geht seine Arbeit zu wenig seriös an, so dass für Leimer am Schluss nur Rang 4 in der Rookie-Wertung herauschaut. Aber selbst bei professioneller Betreuung, wie er sie ab 2007 dank der Unterstützung seines Mäzens Rainer Gantenbein bei Jenzer Motorsport vorfindet, stellen sich die Erfolge erst nach und nach ein. Das Jahr im Eurocup Formel Renault verläuft ziemlich turbulent, und seinen Speed regelmässig in Topergebnisse umzusetzen vermag Fabio Leimer erst, als er in die Formula Master wechselt.

Nach ersten Siegen und dem guten zweiten Gesamtrang in der Saison 2008 wird der ASS-Lizenzinhaber im abgelaufenen Jahr mit sieben Laufsiegen zum Dominator dieser internationalen Rennserie, die vor allem im Rahmen von WTCC-Weekends (Tourenwagen-Weltmeisterschaft) ausgetragen wird. Als offizielle Belohnung winken Testfahrten in einem GP2-Team, und der Schweizer überzeugt die Equipe von Ocean Racing Technology dermassen, dass sie ihm im Anschluss daran gleich einen Einsatz in Abu Dhabi anbieten.

Nach einem starken Einstand – Rang 7 im ersten Rennen – sind Fabio Leimers Zielsetzungen für 2010 klar: Er will mit einem konkurrenzfähigen Team in der europäischen GP2-Serie an den Start gehen und sich damit längerfristig als weiterer Schweizer Kandidat für einen Stammsplatz in der Königsklasse empfehlen. Da die GP2-Läufe im Rahmen der Grand Prix stattfinden, bildet diese Kategorie nämlich gewissermassen das Vorzimmer zur Formel 1, und deren Teamchefs verfolgen die Darbietungen der Topiloten denn auch stets mit einem wachsamem Auge.